

Hamburg, 15.07.2022

05. bis 07. Oktober 2022 in Potsdam

Premiere für “Fachkonferenz Jugend- und Schüleraustausch: Vielfalt erleben – Zugangschancen verbessern”

- **Arbeitskreis gemeinnütziger Jugendaustausch (AJA) und Deutsches Youth For Understanding Komitee e.V. (YFU) initiieren fachübergreifenden Dialog**
- **Gesucht: Wege, wie mehr Jugendliche unabhängig von Schulform und sozialem Status an Austauschprogrammen teilnehmen können**
- **Corona-Pandemie hat gravierende Auswirkungen auf Jugend- und Schüleraustausch**

Mit der Jugendgruppe oder Schulklasse auf interkultureller Begegnungsreise, engagiert im internationalen Freiwilligendienst, allein für ein Schuljahr im Ausland: Schüler- und Jugendaustausch hat viele Facetten. Er ist für junge Menschen Herausforderung und Bereicherung zugleich, allemal trägt er zur persönlichen Entwicklung und zum Erwerb individueller Kompetenzen bei. Zugleich ist der internationale Austausch ein niedrigschwelliges und besonders wirkungsvolles Instrument, das die Verständigung zwischen den Gesellschaften fördert und einen Beitrag zum friedlichen Miteinander der Nationen leistet.

Allen Kindern und Jugendlichen einen Zugang zu Austauschprogrammen zu ermöglichen – unabhängig von Schulform und sozialem Status – ist daher eine zentrale Aufgabe zur Herstellung von Bildungsgerechtigkeit. Die Realität in Deutschland sieht jedoch anders aus. Ein Beispiel: Im Bereich des individuellen Austausches (mind. halbjährig) stellen Jugendliche aus Schulformen, die mit der allgemeinen Hochschulreife enden, etwa 80 Prozent der Teilnehmenden. Wie sich dieses Verhältnis ändern kann, ist eines der zentralen Themen der dreitägigen „Fachkonferenz Jugend- und Schüleraustausch 2022: Vielfalt erleben – Zugangschancen verbessern“. Initiatoren sind der Arbeitskreis gemeinnütziger Jugendaustausch (AJA) und das Deutsche Youth For Understanding Komitee e.V. (YFU). Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) sowie die Joachim Herz Stiftung (JHS) fördern die Fachkonferenz.

Das Veranstaltungsformat bringt erstmals Vertreter*innen verschiedener Institutionen zusammen, um sich über Entwicklungen und Herausforderungen im Jugend- und Schüleraustausch fach- und feldübergreifend zu verständigen – nicht zuletzt vor dem Hintergrund globaler Krisen wie Corona-Pandemie, Klimawandel und

Seite 1/2

Ansprechpartner für Redaktionen

js:kommunikation | Public Relations
Jan Schütte
Johann-Mohr-Weg 2, 22763 Hamburg
Tel: +49 (0)40 88 15 96 64 | mobil: 0151-18 44 90 40
js@jskommunikation.de

Projektkoordination

Deutsches Youth For Understanding Komitee e.V.
Anna Kauert (Leitung)
Oberaltenallee 6, 22081 Hamburg
Tel. +49 (0)40 22 70 02 -0 | Fax -27
www.fk-jugendaustausch.de

Ukraine-Krieg. Erwartet werden rund 80 Teilnehmende aus Jugend- und Schüleraustauschorganisationen, Hochschulen und Universitäten, (beruflichen) Schulen, Stiftungen, Jugendwerken, Fach- und Förderstellen der Internationalen Jugendarbeit, Schulen, Politik und Verwaltung. Auch Jugendliche und internationale Gäste werden ihre Perspektiven einbringen.

Besonders die Corona-Pandemie hat bei Anbieterorganisationen tiefe Spuren hinterlassen. Laut „Weltweiser“-Studie (erfasst die Aktivitäten der in Deutschland etwa 100 Austausch-Organisationen und -Agenturen) nahmen 2020/21 insgesamt 5.100 Schüler/innen an einem mindestens dreimonatigen Austauschprogramm teil – das entspricht einem Rückgang um rund zwei Drittel im Vergleich zu den Vor-Pandemie-Jahren. In der Beliebtheit der Austauschländer bei Schüler*innen aus Deutschland dominieren mit mehr als 85 Prozent USA, Kanada, Neuseeland, Großbritannien, Irland und Australien. Die anderen Jugendlichen verteilen sich weltweit auf insgesamt ca. 60 weitere Länder. Im langfristigen Austausch sind bis heute erst 60 Prozent des Vor-Pandemie-Niveaus wieder erreicht. Ein Grund dafür sind geschwächte Strukturen im Ausland infolge von Lockdowns.

Mit ihrem dreitägigen Programm will die Fachkonferenz in Potsdam unter anderem Impulse setzen für die Zukunftssicherung des internationalen Jugend- und Schüleraustausches. Das große Interesse bei jungen Menschen an entsprechenden Angeboten hat die repräsentative Zugangsstudie „Warum nicht?“ im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und der Robert Bosch Stiftung 2018 gezeigt. Ergebnis: Während 26 Prozent der befragten 14- bis 27-Jährigen bereits Austausch Erfahrungen gemacht haben, wären weitere 37 Prozent dieser Altersgruppe grundsätzlich daran interessiert. Ein Hemmnis: Vor allem sogenannte benachteiligte Jugendliche nehmen sich selbst oft nicht als Zielgruppe wahr, denn viele glauben, für eine Teilnahme müssten sie bestimmte Voraussetzungen erfüllen.

Die Fachkonferenz soll als jährliches träger-, ressort- und fachübergreifendes Format etabliert werden. Weitere Informationen und Programmübersicht: www.fk-jugendaustausch.de

Informationen zu den Veranstaltern

<https://aja-org.de/>

<https://www.yfu.de/>

Service für Redaktionen

Sie möchten über das Thema internationaler Austausch berichten und suchen Jugendliche mit entsprechender Auslandserfahrung (auch in Ländern mit Konfliktlagen)? Wir vermitteln gern Kontakte. Journalist*innen, die an der Fachkonferenz vom 5. bis 7. Oktober 2022 teilnehmen wollen, teilen uns dies bitte bis spätestens 30. August 2022 unter info@fk-jugendaustausch.de mit.

Ansprechpartner für Redaktionen

js:kommunikation | Public Relations
Jan Schütte
Johann-Mohr-Weg 2, 22763 Hamburg
Tel: +49 (0)40 88 15 96 64 | mobil: 0151-18 44 90 40
js@jskommunikation.de

Projektkoordination

Deutsches Youth For Understanding Komitee e.V.
Anna Kauert (Leitung)
Oberaltenallee 6, 22081 Hamburg
Tel. +49 (0)40 22 70 02 -0 | Fax -27
www.fk-jugendaustausch.de